
PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 16. Juni 2005

Spezialkräfte trainieren Ölbekämpfung und Notschleppen mit BP-Öltanker auf der Ostsee vor Warnemünde

Unter der Leitung des Havariekommandos - Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer - trainieren heute see- und landseitige Spezialkräfte die Ölbekämpfung sowie das Notschleppen in der Mecklenburger Bucht vor Warnemünde.

Cuxhaven / Warnemünde. Am Vormittag des 16. Juni 2005 trainieren die Besatzungen mehrerer Spezialschiffe des Bundes und der Küstenländer sowie Einsatzkräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk die gemeinsame Ölbekämpfung sowie das Notschleppen in der Mecklenburger Bucht vor Warnemünde.

Das Übungsszenario geht von einer Schiffshavarie zwischen einem Tanker (dargestellt durch den Tanker „British Esteem“ von BP-Shipping) und einem Stückgutfrachter (dargestellt durch den Tender „Rhein“ von der Deutschen Marine) im Bereich der Ansteuerung Warnemünde aus. Durch die Havarie gelangen simulierte 500 Tonnen Öl in die Ostsee und treiben auf die Küste zu. Spezialisten von Bund und Land bekämpfen gemeinsam die Lage auf dem Wasser und an Land.

Zu diesem Zweck wird der Umgang mit Leichterungssystemen, der Umschlag und die Sicherung von Chemikalien, das Fahren in Formationen mit Ölsperren, die Zusammenarbeit der Schadstoffunfallbekämpfungsfahrzeuge während der Schadstoffaufnahme und das Notschleppen trainiert. Im Strandbereich Hohe Düne – Neuer Yachthafen - werden Ölsperren ausgebracht, Schwimmskimmer eingesetzt und zusätzlich zwei Auffangbecken für Öl-Wasser-Gemisch aufgebaut. Unter Einsatz einer Dickstoffpumpe wird dann das Öl in Transportfässer gepumpt und durch Haggglunds abtransportiert.

Diese Übung unter der Leitung des Havariekommandos - Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer – gibt den Spezialkräften die notwendige Handlungssicherheit, sodass sie gut auf einen Einsatzfall vorbereitet sind.

PRESSEMITTEILUNG

Teilnehmende Fahrzeuge :

- Mehrzweckschiff „ARKONA“
- Mehrzweckschiff „SCHARHÖRN“
- Klappschiff „BOTTSAND“
- Ölbekämpfungsschiff „STRELASUND“
- Ölbekämpfungsschiff „VILM“
- Feuerlöschkreuzer „KIEL“
- Feuerlöschboot „40“
- Tonnenleger „ROSENORT“
- Tonnenleger „STURMMÖWE“
- Tonnenleger „RANZOW“
- Wasserschutzpolizeiboot
- Seenotkreuzer „ARKONA“
- Tender „RHEIN“
- Tanker „BRITISH ESTEEM“
- Schlepper „FAIRPLAY 26“ und „FAIRPLAY 25“
- Schlepper „Seewolf“

PRESSEMITTEILUNG

Hintergrund für die Redaktionen:

Das Energieunternehmen BP stellt für diese Übung einen ihrer aktuellen Tanker, die „British Esteem“ zur Verfügung. Das Unternehmen engagiert sich seit Jahren sehr in der Prävention von Unfällen und bei der Vorsorge für mehr Sicherheit im Transport von Öl. In der BP eigenen Flotte fahren seit Ende 2004 ausschließlich doppelwandige Tanker, die im Durchschnitt jünger als drei Jahre sind. BP schreibt als erstes Unternehmen in den engen Fahrwassern der Ostsee (Kadetrinne) Lotsen vor. Neben Pipelines sind Schiffe besonders wirtschaftlich. Sie können große Mengen zu verhältnismäßig kleinen Preisen transportieren. Das bedeutet aber auch, wenn ein Unfall passiert, kann der Schaden groß werden. Dabei gilt: Nur etwa 20 Prozent der Schiffsunfälle beruhen auf Schwächen und Fehlfunktionen der Technik, 80 Prozent sind auf menschliches Versagen zurückzuführen. Von daher sind Übungen sehr wichtig.

Übungsgebiet auf der Ostsee - Warnemünde Reede

